

«DIE ERHALTUNG DER BIODIVERSITÄT IST ÜBERLEBENSWICHTIG»



Regierungsrat Andreas Rickenbacher im Gespräch mit WWF-Co-Präsidentin Nadine Masshardt zur Biodiversität im Kanton Bern.

2010 ist das UNO-Jahr der Biodiversität. Haben Sie im Kanton Bern etwas Spezielles dazu geplant?

Die Ämter meiner Direktion beteiligen sich an verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Anlässen – denn das UNO-Jahr soll ja Bevölkerung und Entscheidungsträger sensibilisieren. Zum Beispiel lancieren wir eine Bernische Wiesenmeisterschaft, in welcher Landwirtinnen und Landwirte um die artenreichste Wiese im Berner Mittelland konkurrieren. Zudem beteiligt sich das Naturschutzinspektorat im Botanischen Garten an einer Ausstellung über die Biodiversität. Artenvielfalt wird aber auch im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Inforama (landwirtschaftliche Beratung) Kanton Bern thematisiert. Unser wichtigster Bei-

trag zum UNO-Jahr der Biodiversität ist aber unser langfristiges Engagement für die Artenvielfalt, welches wir mit unserem Aktionsprogramm gestartet haben.

Was hat sich in unserem Kanton seit Ihrem Amtsantritt bezüglich Biodiversität verändert?

Ich habe nach meinem Amtsantritt die Ökologie generell zu einem Schwerpunkt erklärt. In diesem Rahmen habe ich 2008 – als erster Regierungsrat der Schweiz – das «Aktionsprogramm zur Stärkung der Biodiversität im Kanton Bern» präsentiert. Darin haben wir Massnahmen zu Gunsten der Artenvielfalt in Feld und Wald gebündelt. Wir können den Rückgang der Biodiversität nur stoppen, wenn die Landwirtinnen und

Landwirte sowie die Waldbesitzenden mitmachen. Dazu braucht es Motivation und finanzielle Anreize. Hier setzt unser Aktionsprogramm zur Stärkung der Biodiversität an.

Der Kanton Bern unterstützt auch ein vom WWF lanciertes Projekt: Das Smaragdgebiet Oberaargau. Weshalb sind solche Projekte wichtig und wertvoll?

Die Aufwertung von Lebensräumen im SMARAGD-Gebiet Oberaargau ist eine «grosse Kiste», deren Umsetzung bis 2014 dauert und sehr viele Beteiligte einbezieht. Dass das Ganze von einer privaten Trägerschaft durchgezogen wird, finde ich phantastisch. Ebenso vorbildlich ist die Zusammenarbeit mit 20 Gemeinden, 4 Kantonen und dem Bund, die Geld und Unterstützung

bieten. Solche Projekte sind Leuchttürme im Artenschutz, mit denen aufgezeigt werden soll, dass sich der Schutz der Natur mit der wirtschaftlichen Nutzung und unseren Freizeitanprüchen gut verträgt, wenn alle am selben Strick ziehen.

Was bedeutet Biodiversität für Sie persönlich?

Biodiversität hat für mich eine rationale und eine emotionale Komponente. Als Politiker und ehemaliger Präsident von Pro Natura Seeland ist mir bewusst, dass die Erhaltung der Biodiversität für unsere Umwelt und auch für uns Menschen überlebenswichtig ist. Die Vielfalt von Lebensräumen und Arten spricht aber auch mein Gefühl an – Biodiversität ist ganz einfach schön: Eine strukturierte lebendige Landschaft ist etwas Wunderbares. Und dieses tolle Erlebnis möchte ich mit vielen Menschen teilen und an meine Kinder weitergeben.

Nadine Masshardt,
Co-Präsidentin WWF Bern